



Home : Service : News + Aktuelles : Elbtorquartier am Magdeburger Hafen – Städtebaulicher und architektonischer Wettbewerb ist entschieden

## ELBTORQUARTIER AM MAGDEBURGER HAFEN – STÄDTEBAULICHER UND ARCHITEKTONISCHER WETTBEWERB IST ENTSCIEDEN

SUCHE



Der Magdeburger Hafen ist der zentrale Wasserraum der HafenCity (Illustration: Büro ARGE Bob Gysin + Partner)

**07.04.2009** - Der Magdeburger Hafen ist der zentrale Wasserraum der HafenCity. Seit 2007 ist westlich des Hafenbeckens das Überseequartier im Bau. In einem kombinierten städtebaulichen und architektonischen Wettbewerb galt es jetzt die Bebauung im neuen Elbtorquartier östlich des Magdeburger Hafens zu definieren. Als Nutzungen für das ca. 30.000 m<sup>2</sup> BGF große Bauvorhaben stehen bereits fest: die Deutschlandzentrale von Greenpeace e.V., der Designport mit dem Designzentrum Designxport sowie mindestens 100 Wohnungen. Dieses gesamte Ensemble wird auch geprägt sein durch öffentliche Nutzungen auf zwei Ebenen, ausgerichtet auf das Wasser. Eine besondere Herausforderung dieses Wettbewerbs war es, den Bedingungen an nachhaltiges und energieeffizientes Bauen gemäß Umweltzeichen HafenCity in Gold gerecht zu werden. Der 1. Preis ging an das Büro BGP Bob Gysin + Partner Architekten aus Zürich, zusammen mit dem Fachplaner für energieeffizientes Bauen, der ARGE 3-Plan Haustechnik AG, Winterthur, mit EK Energiekonzepte AG, Zürich.

Im Januar 2009 hatten die DS-Baukonzept GmbH (Projektentwickler für die Deutschlandzentrale des Greenpeace e.V.), die PRIMUS Developments GmbH (Projektentwickler für den designport), und die HafenCity Hamburg GmbH in Abstimmung mit der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt einen städtebaulichen und architektonischen Realisierungswettbewerb für die Bebauung im Elbtorquartier ausgeschrieben. Aufgabe war es, für dieses ca. 30.000 m<sup>2</sup> (Bruttogeschossfläche) große Gebäudeensemble mit drei unterschiedlichen Nutzungsbausteinen an einem sehr prominenten Ort einen städtebaulich, architektonisch und ökologisch überzeugenden Entwurf zu erarbeiten. Gewünscht waren keine Solitärbauten, sondern ein stimmig wirkendes Gebäudeensemble, das sich hinsichtlich seiner Höhenentwicklung, seiner Kubatur und seiner steinernen Materialität schlüssig in die Umgebung einfügt.

Das gesamte Gebäudeensemble sollte sowohl auf Promenaden- als auch auf dem hochwassergeschützten Niveau des Erdgeschosses publikumsbezogene Nutzungen wie z.B. Veranstaltungs- und Ausstellungsräume oder Gastronomie erhalten und sich auf verschiedenen Ebenen zum Wasser hin öffnen. Oberhalb des Warftniveaus war die Ausbildung eines 10 Meter breiten und 8 Meter hohen Arkadenraums als „Stadloggia“ mit Blick aufs Wasser gewünscht.

Eine weitere Besonderheit dieses Wettbewerbs war der hohe Anspruch an nachhaltiges und energieeffizientes Bauen; dazu waren die Architekten gehalten, mit einem auf nachhaltiges Bauen spezialisierten Ingenieurbüro zusammen zu arbeiten. Das Gebäudeensemble am Magdeburger Hafen wie auch nahezu alle Neubauten im neuen Elbtorquartier sollen nach dem Gold-Standard des Umweltzeichens HafenCity gebaut werden und damit einen zukunftsweisenden Beitrag für das Setzen neuer Standards für Nachhaltiges Bauen leisten (generelle Information zum Umweltzeichen HafenCity in den aktuellen HafenCity News von März 2009).

Die Wettbewerbsteilnehmer wurden in folgender Rangfolge prämiert:

1. Preis: BGP Bob Gysin + Partner BGP Architekten, Zürich, zusammen mit dem Fachplaner für energieeffizientes Bauen 3-Plan Haustechnik AG, Winterthur, mit EK Energiekonzepte AG, Zürich
3. Preis: kadawittfeldarchitektur GmbH, Aachen mit dem Fachplaner Arup GmbH, Düsseldorf
4. Preis: Arge Thomas Müller / Ivan Reimann Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin mit dem Fachplaner Transsolar Energietechnik GmbH, Stuttgart

Ankauf: Ingenhoven Architekten GmbH, Düsseldorf mit dem Fachplaner WSGreen Technologies GmbH / Werner Sobek Stuttgart GmbH, Stuttgart

Ankauf: Kuma & Associates Europe SAS, Paris mit dem Fachplaner Happold Ingenieurbüro GmbH, Berlin

Ankauf: HPP Hentrich-Petschnigg & Partner GmbH & Co.KG, Düsseldorf mit dem Fachplaner Gesellschaft für Ökologische Bautechnik Berlin mbH (GFÖB), Berlin



Es werden zahlreiche Sichtbeziehungen zur Speicherstadt und zum Hafenbecken entstehen  
(Illustration: Büro ARGE Bob Gysin + Partner)

Der Siegerentwurf zeichnet sich durch eine spannungsvolle, mäandrierende Figur aus. Wie selbstverständlich fügt sich das 170 Meter lange Gebäudeensemble in die städtebauliche Situation zwischen Kaispeicher B im Norden, dem Magdeburger Hafen im Westen und der Hongkongallee im Osten ein. Prägendes Element für das Erscheinungsbild des langgestreckten Gebäudekörpers ist die sich zum Wasser hin öffnende Stadtlloggia. Sie bildet für den Magdeburger Hafen eine prägnante, nach Westen ausgerichtete Raumkulisse. Die drei unterschiedlichen Nutzungskomponenten zeichnen sich durch Gebäudevor- und rücksprünge im Gesamtensemble ab. Dadurch entstehen insbesondere auch für das Wohnen vielfältige Sichtbeziehungen zur Speicherstadt und Hafenbecken.

„Aufgrund der klaren Raumbildung, eleganten Linienführung, einer eindeutigen Zonierung und differenziert gegliederten Fassaden sowie dem Ziegel als Identität stiftendes Material (...) sind städtebauliche Konzeption und architektonisches Erscheinungsbild insgesamt überzeugend.“ (Auszug aus der Jurybewertung).

Positiv bewertet wurde außerdem das Konzept der Nachhaltigkeit: „Die rational geprägte Grundstruktur des Entwurfes liefert über alle Kriterien des Nachhaltigen Bauens gute Lösungen. Dies reicht von vielfältigen Retentionsflächen, wie begrünten Dachflächen und grünen Innenhöfen, über eine hohe Nutzungsflexibilität und Wirtschaftlichkeit bis zu einer energieeffizienten Gestaltung von Gebäudehülle und Technik.“ (Auszug aus der Jurybewertung). Zum Nachhaltigkeitskonzept des Siegerentwurfs gehören außerdem u.a. der Einsatz von Wärmepumpen und Solarkollektoren, passive Kühlung über Erdkanal sowie Photovoltaik, Windenergie und Regenwassernutzung.

► DRUCKVERSION

Top